

"Die Tür geht keinen Spalt mehr auf"

Coburger Tageblatt 15.03.10

Albertsplatz Dritter Bürgermeister Hans-Heinrich Ulmann erteilt allen Bestrebungen eine Absage, an der von den Senaten und dem Stadtrat beschlossenen Gestaltung noch etwas zu ändern.



So sieht die Vision der Altstadtfreunde für den Albertsplatz aus. Geplant aber ist etwas Anderes, und dabei wird es wohl bleiben.

"Die Planung zur Neugestaltung des Albertsplatzes hat viele Bürger nicht überzeugt." Das sagen die Mitglieder des Vereins "Altstadtfreunde". Deshalb bemühen sie sich seit dem Tag der Vereinsgründung um einen Dialog zum Thema mit den Anwohnern, Geschäftsleuten, Stadtplanern. Am Mittwoch, 24. März, wird es im "Münchner Hofbräu" um 19 Uhr eine weitere Veranstaltung unter der Überschrift "Engagiert für die Stadt" geben. Eingeladen sind dazu Bürger, Künstler, Studenten, Landschaftsplaner, Vertreter der Stadtverwaltung und der Verbände. "Stadtplanung ist in der Vergangenheit nur erfolgreich gewesen, wenn es gelungen ist, die Bevölkerung anzusprechen und damit die Stadt mit Leben zu erfüllen", heißt es in der Einladung der Altstadtfreunde zu der Veranstaltung.

Auf ihrer Homepage zeigen sie konkret, wie sie sich das Terrain am und um den Albertsplatz vorstellen. Visionen nennen sie ihre per Computer bearbeiteten Bilder. Doch wie sinnvoll ist es, so viel Energie aufzubringen, um an den Plänen für die Gestaltung der Ketschenvorstadt noch etwas zu ändern? Für den Dritten Bürgermeister und Baureferenten Hans-Heinrich Ulmann ist die "Sache durch", und er will auch nicht zu der Veranstaltung am 24. März gehen.

"Wir sind bereits mitten im Bau. Was sollte da jetzt noch verändert werden?" Vor zirka einem Jahr habe es ein einstimmiges Votum im Stadtrat gegeben. Nach den dort angenommenen Entwürfen werde jetzt der Albertsplatz umgestaltet. "Es fanden zwei Bürgeranhörungen statt." Ulmann verweist auch auf den finanziellen Aspekt, sollte an der einmal getroffenen Entscheidung jetzt noch etwas verändert werden.

Für die umfangreiche Sanierung der Ketschenvorstadt ist Coburg auf staatliche Fördermittel angewiesen. Immerhin 6,7 Millionen Euro kostet allein der erste Bauabschnitt, dessen Herzstück der Albertsplatz ist. Das Geld fließt aber nur, wenn die Planung steht. "Würden wir jetzt wieder alles über den Haufen werfen, dann würde sich das ganze Projekt um Jahre verschieben. Das will ich nicht. Es soll endlich etwas passieren in der Ketschenvorstadt", sagt der Dritte Bürgermeister.